

Das gesundheitsökonomische Potential bei der Verwendung von open-label Placebos bei der Behandlung von ADHS

Hamberger, Jens^{1,2}, Hinterberger, Thilo¹, Löw, Thomas¹, Meissner, Karin^{2,3}, Weimer, Katja⁴

¹Universitätsklinikum Regensburg, Abteilung für Psychosomatische Medizin, Regensburg, Deutschland, ²Hochschule Coburg, Fakultät für Soziale Arbeit und Gesundheit, Coburg, Deutschland, ³Ludwig-Maximilians-Universität München, Institut für Medizinische Psychologie, München, Deutschland, ⁴Universitätsklinikum Ulm, Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Ulm, Deutschland

Positive Erwartungen an die Wirksamkeit können auch bei einer offenen Gabe von Placebo („open-label“) zu einer Symptomverbesserung beitragen, ohne Patienten täuschen zu müssen. Für das Aufmerksamkeits-Defizit/Hyperaktivitäts-Syndrom (ADHS) ergaben experimentelle Studien mit Kindern und Jugendlichen (Sandler et al., 2008, 2010), dass die Hälfte der etablierten Dosis von Methylphenidat- oder Amphetamin-Präparaten in Kombination mit einer Placebo-Gabe genauso wirksam sein kann wie die volle Dosis des Medikaments. Neben dem Vorteil, damit Nebenwirkungen reduzieren zu können, kann der Einsatz von open-label Placebos auch gesundheitsökonomische Vorteile haben, welche hier erstmals berechnet werden.

Zur ersten Berechnung der durchschnittlichen Behandlungskosten wurde die 12-Monats-Prävalenz von ADHS bei Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 5 und 14 Jahren sowie der Anteil der medikamentösen Therapie aus der Literatur zugrunde gelegt. Anschließend wurden die Behandlungskosten pro Patient pro Jahr für vier Medikationen bei voller Medikamentengabe im Vergleich zur halben Dosierung plus Placebo-Gabe berechnet. Eine 12-Monats-Prävalenz von 4,3 % entspricht ca. 260.000 gesetzlich versicherten Kindern und Jugendlichen mit ADHS in Deutschland. Hiervon werden ca. 40 bis 50 % medikamentös behandelt, hauptsächlich mit zwei Medikamenten in jeweils zwei Dosierungen. In Summe belaufen sich die Kosten für die medikamentöse Therapie bei voller Dosis auf ca. 119 Mio. Euro, bei halber Dosis plus Placebo-Gabe auf ca. 66 Mio. Euro. Die Kombination mit open-label Placebos würde somit zu deutlich geringeren Kosten bei der Behandlung von ADHS führen.

Für weitere Berechnungen sollen exakte Versorgungsdaten herangezogen sowie Einsparungen durch die Reduktion von Nebenwirkungen berücksichtigt und beim Kongress präsentiert werden. Bei den zugrunde gelegten Studien handelt es sich bisher um experimentelle Studien mit einer kurzen Dauer von zwei Wochen, so dass Langzeiteffekte von open-label Placebo-Gaben noch weiter untersucht werden müssen.